

ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FREITAG/SAMSTAG 28./29. MAI 2004



Für Vaterschaftstests neue Regeln geplant

Die Bundesregierung will heimliche Vaterschaftstests durch ein Gendiagnostik-Gesetz verbieten lassen, das noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten soll.

GESUNDHEITSPOLITIK 5



Eine Säure, die unter die Haut geht

Gesichtsfalten lassen sich ebnet – etwa durch Unterspritzung mit Poly-L-Milchsäure. Denn die regt die Bildung von Kollagen an, wodurch die Haut unterpolstert wird.

MEDIZIN 12

TIP DES TAGES

Blutspende kann zu Eisenmangel führen

Auf der Suche nach der Ursache eines Eisenmangels lohnt es sich nach den Erfahrungen von Dr. Richard R. Babb aus Palo Alto in Kalifornien auch zu klären, ob der Patient regelmäßig Blut spendet. Bei Personen, die wegen unerkannter gastrointestinaler Blutungen, wegen Menorrhagien oder etwa wegen Malabsorptions-Syndromen zu Eisenmangel neigten, reichten drei oder vier Blutspenden pro Jahr, um in einen manifesten Eisenmangel zu gelangen, so Babb in „Postgraduate Medicine online“.

HINTERGRUND

Intervention bei Gewalt

Hat man den Verdacht, daß Gewalt hinter den Symptomen einer Patientin steckt, sollte man sie behutsam, aber konkret danach fragen.

3

Primärprävention der Kassen zielt an den Risikogruppen vorbei

Ernüchternde Bilanz des Medizinischen Dienstes

BERLIN (HL). Die von den Krankenkassen organisierte Primärprävention wird nur von 0,5 Prozent der Versicherten genutzt und geht an wichtigen Zielgruppen – Jugendlichen, gesundheitlich stark belasteten Männern, sozialen Randgruppen – weitgehend vorbei. Eine Erfolgskontrolle findet fast nicht statt.

Das ist das Ergebnis der Dokumentation 2002, die der Medizinische Dienst der Spitzenverbände jetzt über Instrumente der indivi-

auf dem heißen Stein, also bei denen, die hohe Gesundheitsrisiken tragen. Von den 353 000 Versicherten, die im Jahr 2002 Kassen-Kurse zum Bewegungstraining, zur Ernährung oder zur Streßbewältigung absolvierten, waren drei Viertel Frauen, überwiegend 30- bis 50jährige. Jugendliche, ältere Menschen und soziale Randgruppen (Härtefälle) werden kaum erreicht. Die Staatssekretärin im Gesundheitsministerium Marion Caspers-Merk gesteht zu, daß es „ein Gender-Problem auf Kosten



Ins H

Dieses eine
nen auf De